

## **Kleine Anfrage Thomas Hofstetter (FDP): Ladestationen im öffentlichem Raum für Elektroautos und Hybrid-Autos**

Elektroautos werden immer populärer. Es ist damit zu rechnen, dass – insbesondere im städtischen Raum – künftig mehr Lademöglichkeiten notwendig sind. Anwohnerinnen und Anwohner ohne privaten Abstellplatz verfügen jedoch kaum über eine eigene Lademöglichkeit. Um dem Rechnung zu tragen, hat Energie Wasser Bern ein Pilotprojekt zum Laden im öffentlichen Raum gestartet.

In Zusammenarbeit mit dem Tiefbauamt der Stadt Bern hat Energie Wasser Bern an der Hal-lerstrasse 56 und der Schwabstrasse 70 je eine Ladestation für Elektroautos in der blauen Zone in Betrieb genommen. Ziel des Pilotprojekts ist das Sammeln von Erfahrungswerten: Es sollen etwa der Bedarf, die Nutzung und die Akzeptanz bei Besitzerinnen und Besitzern eines Elektroautos, aber auch bei anderen Anwohnerinnen und Anwohnern in Erfahrung gebracht werden.

Viele umweltbewusste Autofahrerinnen und Autofahrer sind in den letzten Jahren auf Hybrid-Autos umgestiegen. Eine Studie hat nun Daten von über 100'000 Plug-in-Hybrid-Autos ausgewertet und herausgefunden, dass diese viel mehr Treibstoff verbrauchen und viel mehr CO<sub>2</sub> ausstossen, als auf dem Prüfstand gemessen wird – die Abweichungen sind sogar wesentlich grösser als bei konventionellen Benzin- und Dieselaautos. Das liegt unter anderem daran, dass die Besitzer von Plugin-Hybriden ihre Autos zu selten laden. Private Besitzer fahren laut der Studie an jedem vier-ten Tag ohne zu laden «aus der Garage», Dienstwagenfahrer sogar an jedem zweiten Tag. Dann fährt das Auto nur mit Benzin – wiegt aber mehr als ein vergleichbarer Benziner, weil er ja noch eine leere Batterie und einen stillgelegten Elektromotor im Gepäck hat.

Der Gemeinderat, welcher den Klimanotstand ausgerufen hat, sollte alles daran setzten, dass alle Besitzerinnen und Besitzer von Elektroautos oder Hybrid-Autos möglichst unkompliziert und bequem ihre Fahrzeuge laden können, denn nur damit gelingt es den Mehrwert von Hybrid-Autos zu nutzen und das Klima zu schonen und CO<sub>2</sub> zu reduzieren. Ausserdem sollte er – dank einem opti-malem «Lade-Infrastruktur-Angebot» – möglichst viele Autofahrende dazu motivieren auf ein Elektroauto oder Hybrid-Auto umzusteigen.

Als möglicher Käufer eines Hybrid-Autos, der sein Auto in der blauen Zone auf einem öffentlichen Parkplatz abstellen muss, möchte ich den Gemeinderat bitten, nachfolgende Fragen zu beantwor-ten:

1. Wie weit sind die Auswertungen aus dem Pilotprojekt «Ladestationen im öffentlichen Raum» vorhanden. Kann man schon Aussagen bezüglich dem Bedarf, der Nutzung und der Akzeptanz bei Besitzerinnen und Besitzern eines Elektroautos machen? Was passiert mit diesen Informa-tionen – werden diese dem Stadtrat zur Verfügung gestellt?
2. Falls das Pilotprojekt ein positives Ergebnis ergibt, wie wäre das weitere Vorgehen bezüglich Ladestationen im öffentlichem Raum? Gibt es eine Roadmap und einen Investitionsplan?
3. Was für Alternativen sieht der Gemeinderat, wenn das Pilotprojekt «Ladestationen im öffentli-chen Raum» auf ungenügende Akzeptanz bei der Bevölkerung stösst, um das «Ladeproblem» zu lösen und das Klima zu schonen?
4. Wie stellt sich der Gemeinderat hinter die Möglichkeit, dass Private von ihrem Grund-stück/Liegenschaft aus und mit ihrer eigenen Infrastruktur (Ladestationen und Ladekabel) die Autobatterien ihrer Autos, welche im öffentlichen Raum stehen (Blaue Zone), laden können? Auch wenn dies z.B. über ein Trottoir geschehen müsste?

Bern, 22. Oktober 2020

*Erstunterzeichnende: Thomas Hofstetter*

Mitunterzeichnende: -